

neunzehn

ABFALLWIRTSCHAFT IM NECKAR-ODENWALD-KREIS

AWN - Abfallwirtschaftsgesellschaft
des Neckar-Odenwald-Kreises mbH

KWiN - Kreislaufwirtschaft Neckar-Odenwald AöR



kwin



**Was wir heute tun,
entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht.**

Marie von Ebner-Eschenbach, österreichische Schriftstellerin



INHALTSVERZEICHNIS

ABFALLWIRTSCHAFT IM NECKAR-ODENWALD-KREIS 2019

AWN & KWiN Aktuell	5
Abfallwirtschaftliche Themen des Jahres	6
Bilder des Jahres	13
Sammelmengen ausgewählter Abfälle in Mg	14
Sammelmengen ausgewählter Abfälle je Einwohner	15
Entwicklung der Deponierungsmengen	16

Die Jahresabschlüsse von AWN und KWiN finden Sie, wenn Sie das Heft umdrehen!



AWN & KWiN

Es gab Jahre, in denen sich private und kommunale Entsorgungsunternehmen über die Verteilung der Wertstoffmengen gestritten haben. Dies ging durch verschiedene Wertstofffraktionen hindurch, beim Altpapier war der Streit am heftigsten. Auch im Neckar-Odenwald-Kreis gab es vor einigen Jahren den Versuch, dass sich private Entsorger lukrative, kommunale Stoffströme sichern wollten. Bereits damals wurden intensive Diskussionen auf Verbändeebene und in der Politik darüber geführt, was wohl passiert, wenn die Verwertungserlöse für die Wertstoffe die Sammlungskosten nicht mehr decken. Vielfach hat man versucht, eine solche Situation in das Reich der Märchen zu schieben.

Nun ist es aber soweit. Mit dem nahezu vollständigen Importstopp für Sekundärrohstoffe in China hat sich ein breiter Preisrutsch in nahezu allen mengenmäßig relevanten Wertstofffraktionen ergeben. Bei Papier so stark, dass man für eine Verwertung bereits zubezahlen musste. Gewerbliche Sammlungen von Papier müssen nun gestützt werden. Sei es durch Entgelte von Privathaushalten oder durch kommunale Zuschüsse an die sammelnden Unternehmen.

Auch bei verschiedenen Abfallfraktionen entwickelt sich ein zunehmendes Marktungleichgewicht. Immer wieder taucht der Begriff „Entsorgungsnotstand“ in der Diskussion auf. Das Marktungleichgewicht scheint sich im Zuge der Corona-Krise aktuell ein wenig auszugleichen. So ist z. Bsp. die Nachfrage nach Altpapier kurzfristig angestiegen und der Anfall von Gewerbeabfällen durch den wirtschaftlichen Stillstand zurück gegangen. Experten sehen dies aber eher als kurzfristigen Effekt an.

Die Corona-Krise bringt aber plötzlich wieder ein Thema in die Diskussion, das über einen langen Zeitraum als selbstverständlich angesehen wurde. Die sichere Entsorgung der Abfälle aus den Haushalten und Unternehmen. Bereits früh in der Krise wurde die Abfallwirtschaft als systemrelevant eingestuft. KWiN und AWN tun alles dafür, diesem Anspruch gerecht zu werden und die Abfuhr der Abfälle und Wertstoffe mit einem hohen Maß an Sicherheit zu gewährleisten.





DEPONIE SANZENHECKEN

Nachdem die umfangreichen Baumaßnahmen zur vollständigen Erschließung der Deponie im Jahr 2018 abgeschlossen waren, wurden die 2017 begonnenen Vorplanungen zum Umbau des Wertstoffhofes fortgesetzt.

Auslöser der Umbauten waren notwendige Neugestaltungen aufgrund der Maßgaben des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG). Vorgabe ist, dass eine Gefährdung der Schutzgüter Luft, Boden und Wasser sowie der dort Beschäftigten ausgeschlossen ist. Dies beinhaltet z.B. eine besondere Abdichtung zum Boden. Notwendig wurde auch der Bau einer Überdachung als Schutz vor Niederschlägen. Infolge dessen muss der gesamte Wertstoffhof mit seiner Struktur und Wegführung angepasst werden. Der Umbau der Elektroschrottannahme gehörte zum ersten Bauabschnitt. Die Überdachung konnte noch 2019 fertiggestellt werden. Weitere Baumaßnahmen werden nach und nach bei laufendem Betrieb umgesetzt. Die geplante endgültige Fertigstellung ist für das Jahr 2021 vorgesehen. Der Wertstoffhof wird dann

ein schnelleres Abladen und einen besseren Service bieten können als bisher. Das Dach, unter dem die Annahmestelle für Elektroschrott untergebracht ist, beherbergt zusätzlich auch eine Ballenpresse. Diese wurde angeschafft, um Papier und Pappe zu kompakten Ballen zu pressen. Durch das reduzierte Volumen ist der Transport zu den jeweiligen Verwertern ökonomischer und ökologischer abzuwickeln.

Für im Sinne der Nachweisverordnung als „gefährlich“ eingestufte Abfälle, wozu beispielsweise Asbestzement („Eternit“) und Abfälle aus künstlichen Mineralfasern („KMF“, „Dämmwolle“) gehören, sind in einer Deponie bestimmte, genau definierte und abgegrenzte Einbaubereiche notwendig. Die Abfälle werden nach strengen Regeln, wozu z.B. das genaue Führen eines Einbaukaters zählt und das arbeitstägliche Öffnen und Schließen der Einbaubereiche, in sogenannten „Monobereichen“ deponiert. Um auch in den kommenden Jahren ausreichend Kapazität für die Ablagerung der gefährlichen Abfälle zu haben, wurde ein neuer Monobereich konzipiert

und im Verlauf des Jahres auch in Betrieb genommen. Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM) arbeitet aktuell an der Fortschreibung des Abfallwirtschaftsplanes, der im „Teilplan Siedlungsabfälle“ die landesweite Deponiekonzeption für die nächsten 20 Jahre enthalten soll. Dazu arbeitet das UM eng mit den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (örE), d.h. den Stadt- und Landkreisen, zusammen. Als Deponiemonitoringstelle für Baden-Württemberg erhebt die AWN hierfür die erforderlichen Daten der örE in Zusammenarbeit mit dem UM und dem Statistischen Landesamt und gleicht

diese mit den Meldungen der Deponiebetreiber beim Statistischen Landesamt ab. Auch werden die Angaben zu aktuellen Planungen von Deponieerweiterungen und -neuplanungen der einzelnen örE erfasst. Anhand von durchschnittlichen Abfallaufkommen, deponierten Mengen und vorhandenen Deponievolumina können Restlaufzeiten prognostiziert und somit die Entsorgungssicherheit für deponierbare Abfälle in Baden-Württemberg für die kommenden 20 Jahre beurteilt werden. Im Rahmen dieses Projektes besuchte eine Delegation des Umweltministeriums im November die Deponie Sansenhecken.

AUDIT VON AWN & KWIN

Für Unternehmen in der Abfallwirtschaft ist es sehr wichtig, ihren hohen Qualitätsstandard mittels einer Zertifizierung belegen zu können. Durch die freiwillige Teilnahme an einem Zertifizierungsverfahren einer unabhängigen Organisation erhalten die Betriebe dafür nach erfolgreichem Abschluss die als Gütesiegel fungierende Kennzeichnung als „Entsorgungsfachbetrieb“ (Efb). Die Zertifizierung erfolgt im Namen der Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft, EdDE e.V..

Auf Basis der 1996 erstmals in Kraft getretenen Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV) erfolgt vor Ort beim jeweiligen Betrieb die Überprüfung, ob das Einsammeln, Befördern, die Lagerung und Behandlung sowie Beseitigung regelkonform ablaufen. Zu den Punkten, die anhand einer sehr umfangreichen Prüfliste abgearbeitet werden, gehört z.B., ob die Aufbauorganisation mittels u.a. Funktionsbeschreibungen und Prozessanweisungen aktuell und schriftlich fixiert ist. Die benötigte technische Ausstattung

sowie das Betriebstagebuch werden ebenso geprüft wie das Vorhandensein eines ausreichenden Versicherungsschutzes. Auch das Vorliegen der notwendigen behördlichen Genehmigungen und die gesetzlich geforderte Bestellung der Betriebsbeauftragten ist Gegenstand des Audits. Die Arbeitssicherheit ist ebenfalls ein wichtiger Schwerpunkt.

Bei einem Betriebsrundgang wird beispielsweise geprüft, ob die Eichung der Waage aktuell ist, die grundlegenden Anforderungen im Umgang mit Gefahrstoffen eingehalten sind sowie die Sicherheitstechnik (z.B. in Bezug auf Brandschutz, Explosionsschutz) den Anforderungen entspricht.

Das sog. „Efb-Audit“, das an zwei Tagen im März durchgeführt wurde, kam in seinem Bericht zu dem Ergebnis, dass keine Abweichungen von den Vorgaben festgestellt wurden.

Somit wurde für die KWIn die erste Folgebegutachtung nach dem ersten Audit im Jahr 2018 erfolgreich abgeschlossen. Für die AWN war dies bereits die 18. erfolgreiche Folgebegutachtung.



ABFALLWIRTSCHAFTLICHES SYSTEM/**KREISLAUFWIRTSCHAFTSKONZEPT** 2020

Seit Gründung der AWN und der Einführung eines kreisweit einheitlichen abfallwirtschaftlichen Systems für Haushalte im Jahr 1992 blieb dieses System in seinen Grundzügen unverändert. Auch das behälterbezogene Gebührensystem, in dem das Restmüllgefäß einziger Gebührenmaßstab war, blieb über die Jahre gleich.

Ab dem Jahr 2010 führte die AWN schrittweise in Teilen des Landkreises (Gemeinden Rosenberg,

Hardheim und Buchen) das Pilotprojekt Restmüllfreie (später Restmüllarme) Abfallwirtschaft ein, um eine moderne und innovative Abfallwirtschaft zu entwickeln.

Während der Laufzeit des Pilotprojektes veränderten sich jedoch die rechtlichen Rahmenbedingungen. Durch die nun vorrangig durchzuführende „stoffliche“ Verwertung für den Inhalt der Bioenergietonne wurde 2016 die Einführung einer separaten sog.

„Störstoffsammlung“ notwendig. Zusätzlich sanken die Erlöse für die erfassten Wertstoffe stetig, Verwertungswege (z.B. für Kunststoffe) brachen weg und die Systemkosten stiegen massiv an. Dadurch war der ursprünglich erwartete ökologische und ökonomische Mehrwert für die Bürger nicht mehr sicher zu realisieren. Der Kreistag beschloss deshalb im Mai 2019, das Pilotprojekt nicht weiter fortzuführen. Entscheidungsgrundlage war u.a. eine Bilanzierung des Pilotprojektes durch den Verwaltungsrat der KWiN. Stattdessen wurde die Überführung in ein abfallwirtschaftliches Standardsystem, also die flächendeckende Bioabfallsammlung, beschlossen. Für die Gemeinden des Pilotprojektes wurde diese Änderung bereits im Verlauf des Jahres 2019 umgesetzt.

Ein zentrales Projekt 2019 war demnach die Entwicklung des Kreislaufwirtschaftskonzeptes 2020, in dem die zukünftige abfallwirtschaftliche Ausrichtung des Neckar-Odenwald-Kreises für Privathaushalte beschrieben ist. Die wichtigsten Bestandteile des Kreislaufwirtschaftskonzeptes 2020 sind Sammlungssysteme für

Restmüll, Biomüll, Verpackungen und Papier. Hierfür stehen jeweils eigene Behälter zur Verfügung: Restmülltonne, Bioenergietonne, Verpackungstonne, Papiertonne. Da nicht jeder Haushalt ausreichend Platz für vier Abfall-/Wertstoffgefäße hat, gibt es eine hohe Flexibilität. Diese reicht im Extremfall und unter bestimmten Rahmenbedingungen so weit, dass ein Haushalt gar keine eigenen Abfall-/Wertstoffgefäße hat.

Parallel zum Kreislaufwirtschaftskonzept 2020 hatte die KWiN den Auftrag, ein neues Gebührensystem zu entwickeln. Dies erfolgte mit externer Unterstützung und mündete in ein System mit Grundgebühr und Leistungsgebühr. Damit soll die abfallwirtschaftliche (Kosten-) Realität besser abgebildet werden. Über die bedarfsgerechte Wahl der Restmüllbehältergröße werden weiterhin Anreize zur Müllvermeidung gegeben. Die Möglichkeit Müllgemeinschaften zu bilden, bleibt bestehen. Eine abschließende Beschlussfassung über das neue Gebührensystem erfolgte in der Kreistagssitzung im Dezember 2019.



ZU **GAST** BEI AWN UND KWIn VERANSTALTUNGEN

Vorträge, Workshops, Fortbildungen – das Z.E.U.S.-Kompetenzzentrum von AWN und KWIn war auch im Jahr 2019 wieder Plattform verschiedenster Veranstaltungen. Eine Vielzahl regionaler wie auch internationaler Besuchergruppen, die sich über den Standort informierten, konnten begrüßt werden.

Im April besuchten ehemalige sowie aktive Schulleiter aus Buchen die AWN. Diese vom ehemaligen Burghardt-Gymnasium-Schulleiter und HOT-Bioenergiebotschafter OstD i.R., Manfred Lauer, auf Anregung der geschäftsführenden Schulleiterin Monika Schwarz gemeinsam mit der AWN organisierte Veranstaltung, thematisierte den Energiewandel in Deutschland auf den verschiedenen räumlichen Ebenen. Das chinesische Forschungsinstitut CRAES (Chinese Research Academy for Environmental Sciences) war 2019 erneut zu Besuch, nachdem im Dezember 2018 schon eine Delegation für Fachgespräche in Buchen gewesen war. CRAES berät ähnlich dem deutschen Umweltbundesamt die chinesische Regierung, aber auch Firmen, forscht in allen Bereichen des Umweltschutzes und stößt insbesondere Pilotprojekte an. CRAES und die AWN arbeiten seit 2006 in den Bereichen Abwasser- und Abfallbehandlung erfolgreich zusammen. Im September 2019 war eine vierköpfige Gruppe unter Leitung von Professor Ningpan Lyu zu Besuch. Von Interesse waren neben abfallwirtschaftlichen Themen, erneuerbaren Energien und Klimaschutz auch die Projekte des Biomassezentrums mit der Herstellung von hochwertigem Nährhumus. Bei der Standortbesichtigung wurde die Veredelung der

Materialien zu Pflanzenkohle sowie das Herstellungsverfahren des hochwertigen Nährhumus erläutert.



Regierungspräsidentin Sylvia Felder vom Regierungspräsidium Karlsruhe war im Oktober im Rahmen einer Kreisbereisung zu Gast bei der AWN. Der Besuch stand ganz im Zeichen von Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit und regionalen Spezialitäten. AWN-Geschäftsführer Dr. Matthias Ginter stellte die Aufgaben der AWN und der KWIn vor und erläuterte die Herausforderungen, vor denen die Abfallwirtschaft steht. Bei einem Rundgang durch das Biomassezentrum wurden die Stoffströme, Verfahren und Produkte vorgestellt. Abschließend fand die symbolische Pflanzung eines „Speierlings“ durch die Regierungspräsidentin und Landrat Dr. Achim Brötel im Energiegarten am Kompetenzzentrum statt. Dieser seltene Baum des Jahres 1993 zeichnet sich durch festes Holz und essbare Früchte aus, die früher zur Mostveredelung eingesetzt wurden. Die alljährliche Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Kompost Region Süd (GKRS) fand 2019 im Hause der AWN statt. Die AWN ist seit 2019 Mitglied

dieses Verbandes und konnte im Rahmen der Mitgliederversammlung die Urkunden des RAL-Gütezeichens Kompost für die beiden Produkte Kompost System „Biodegma“ und System „Hildebrand“ entgegen nehmen. Im September fand eine eintägige Schulung von Deponiepersonal der Erdaushubdeponien aus dem Neckar-Odenwald-Kreis und dem Main-Tauber-Kreis nach § 4 DepV statt. Dabei wurden 47 Teilnehmer zu aktuellen Fragen des Deponierechts, zum Anlagenbetrieb, Abfallherkunft und Deponieverhalten, Rekultivierung, Nachnutzung und Arbeitsschutz geschult.

ALTDEPONIE

Im Neckar-Odenwald-Kreis gibt es an sechs Standorten ehemalige Hausmülldeponien, für deren laufende Betreuung und Nachsorge die KWiN zuständig ist. Die Überwachung obliegt der Unteren Bodenschutz- und Altlastenbehörde im Landratsamt.

Diese Altdeponien, auch „Übergangsdeponien“ genannten Anlagen, wurden vor der Eröffnung der zentralen Deponie Sansenhecken in Buchen genutzt. Sie befinden sich in Buchen-Hainstadt, Haßmersheim, Hardheim, Limbach, Elztal-Dallau und Osterburken-Schlierstadt.

An den Altdeponien Hainstadt und Haßmersheim führte die KWiN im Verlauf des Jahres 2019 größere Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen durch.

Die Altdeponie in Haßmersheim wurde nach ihrer Schließung 1986 mit Erdmaterial abgedeckt und profiliert. Im Laufe der Jahre kam es auf der Oberfläche zu Setzungserscheinungen, in deren Folge Wassereintritte festgestellt wurden.

Zur fachgerechten Absicherung der Altdeponie wurden die Setzungen deshalb Anfang des Jahres auf einer Fläche von

Die AWN initiiert und koordiniert hier die Schulungen von vier Landkreisen, so auch von den Kreisen Hohenlohe und Heilbronn.

Die im Kompetenzzentrum ansässige Energieagentur Neckar-Odenwald-Kreis, EAN, führte im September einen Auftaktworkshop durch. Ziel war es, gemeinsam mit anderen Energieagenturen und der Akademie der Ingenieure ein Netzwerk zur Qualitätsverbesserung bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen im Neu- und Altbau zu entwickeln, um die regionale Sanierungsquote zu steigern.

rund 2,5 ha durch gezieltes Aufbringen von geeignetem Erdmaterial ausgeglichen. Dieses Material kam zum Teil aus dem Neubaugebiet in Haßmersheim. Zum Erfassen des Oberflächenwassers wurden die Randgräben neu angelegt und Entwässerungsleitungen neu verlegt. Abschließend erfolgte die Neuprofilierung der Oberfläche. Die Altdeponie in Buchen-Hainstadt wurde ebenfalls mit Erdmaterial an der Oberfläche neu profiliert und abgedichtet. Es wurden jeweils rund 12.000 m³ Erdmaterial verbaut.

Im Zuge der Instandhaltungsmaßnahmen wurden auch die Zufahrten der Altdeponien Haßmersheim und Hainstadt ertüchtigt. In Haßmersheim wird bis voraussichtlich Ende 2020 weiterhin Erdaushub angenommen, mit dem noch anstehende Instandhaltungs- und Profilierungsmaßnahmen vorgenommen werden. Nach Abschluss der Baumaßnahmen soll dann auf der ehemaligen Deponiefläche eine Magerwiese mit verschiedenen Heckenstreifen als Lebens- und Rückzugsraum für Vögel und Insekten angelegt werden.

BIOMASSEZENTRUM

Das Biomassezentrum veredelt und verwertet regionale Stoffströme von den im Landkreis betriebenen Grüngutplätzen zu hochwertigen Produkten wie Nährhumus, Terra Preta, Pflanzenkohle, Kompost und biogenen Brennstoffen.

Im Juli des Jahres veranstaltete das Biomassezentrum einen Infotag unter dem Motto „aus der Region – für die Region“. Über 500 Besucher fanden den Weg nach Sansenhecken, um sich aus erster Hand zu informieren.

Zur Erklärung der Abläufe waren zahlreiche Infostationen zur Grüngutaufbereitung, Humus- und Pflanzenkohleherstellung aufgebaut. Auch der Weg des Grünguts von den Grüngutplätzen zum Biomassezentrum wurde erläutert. Hierzu waren auch die Maschinenringe als Partner mit einem Infostand und einer Geräteschau vor Ort. So konnten die Besucher anschaulich nachvollziehen, wie ca. 6.000 Tonnen Grüngut jährlich von den Grüngutplätzen verarbeitet werden. Auch war die Teilnahme an Führungen durch die Anlage möglich. Ebenfalls mit einem Infostand vertreten waren Mitglieder des Verbandes Wohneigentum, die die Ergebnisse ihres Feldversuches zum Einsatz von Nährhumus vorstellten. Die Gartenfreunde des Verbandes konnten in einem einjährigen Feldversuch auf Teilen ihrer Gärten die bodenverbessernde Wirkung und damit verbunden Ertragssteigerungen deutlich nachweisen.

Das Biomassezentrum hat auch außerhalb des Landkreises Interesse geweckt. So besuchte eine Delegation der Stadtwerke Bergheim die Anlage zur Herstellung von Pflanzenkohle (System „Pyreg“) Anfang April. Kurz darauf konnten Vertreter des LUBW (Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg) und des Umweltministeriums zu einer Besichtigung der Pflanzenkohleanlage begrüßt werden. Diese sowie

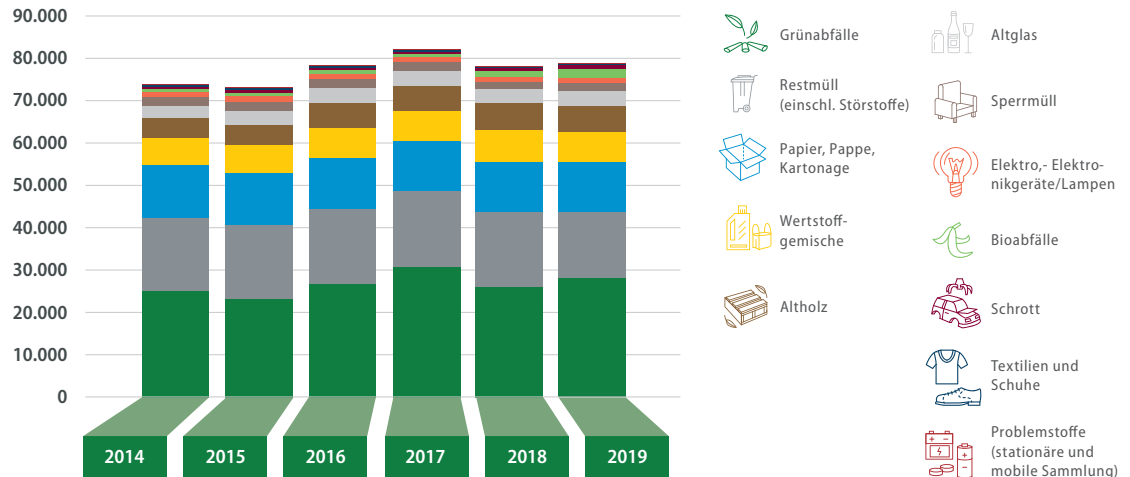
das Nahwärmenetz in Merchingen waren auch Ziel einer Besuchergruppe aus der Nähe von Stockholm, Schweden.

Die AWN hatte von Anfang an angestrebt, die erzeugten Kompost-Produkte zertifizieren zu lassen. Dazu trat man der Gütegemeinschaft Kompost Region Süd e.V. bei. Deren Mitgliederversammlung wurde 2019 beim Neumitglied AWN in Buchen ausgerichtet. Rund 40 Firmen- und Institutionsvertreter nahmen an der Versammlung teil. Neben den üblichen Themen einer Mitgliederversammlung wurde auch ein Vortrag über ein für die Branche sehr wichtiges Thema gehalten, nämlich über Mikroplastikstoffe im Kompost.

Wenige Tage vor der Veranstaltung hatte die AWN die Urkunden des RAL-Gütezeichens Kompost von der Dachorganisation Bundesgütegemeinschaft Kompost erhalten. Damit sind seitdem die AWN-Produkte Kompost System „Biodegma“ und Kompost System „Hildebrandt“, genannt Nährhumus, mit dem begehrten Gütesiegel ausgezeichnet. Ein wichtiges Ziel der AWN war seit geraumer Zeit, den Durchsatz der Kompostierung zu erhöhen und die Menge des erzeugten Materials zu steigern. Der entsprechende Antrag wurde 2019 beim Regierungspräsidium in Karlsruhe eingereicht. Im April 2020 kam die Änderungsgenehmigung, die nun eine Durchsatzerhöhung von bisher 6.000 Tonnen auf künftig 15.000 Tonnen ermöglicht. Dadurch kann ein höherer Anteil des im Landkreis anfallenden Grünguts verwertet und dadurch die regionale Wertschöpfung erhöht werden. Es wird angestrebt, die Produktionssteigerung zeitnah umzusetzen. Dabei wird durch den Einsatz verbesserter Technik und geänderte Arbeitsabläufe sichergestellt, dass keine zusätzlichen Geruchsemissionen entstehen.

SAMMELMENGEN AUSGEWÄHLTER ABFÄLLE

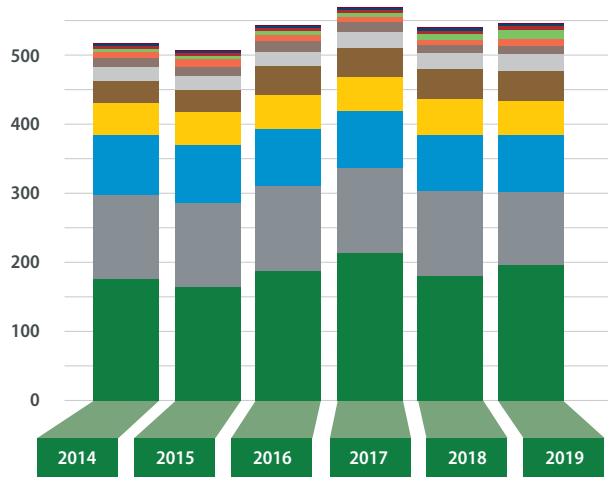
in Mg



Sammelmenge in Mg	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Restmüll (einschl. Störstoffe ¹⁾)	17.353	17.518	17.739	17.923	17.788	15.449
Sperrmüll	2.044	2.111	2.198	2.019	1.678	1.787
Bioabfälle ¹⁾	642	764	740	653	1.357	2.042
Grünabfälle	25.178	23.493	27.060	30.922	26.218	28.199
Altholz	4.557	4.514	6.025	6.019	6.268	6.369
Elektro-, Elektronikaltgeräte/Lampen	1.267	1.556	1.315	1.264	1.136	1.290
Textilien und Schuhe	474	471	498	472	511	408
Problemstoffe (stationäre und mobile Sammlung)	100	126	143	137	159	177
Papier, Pappe, Kartonage	12.332	12.110	12.060	12.003	11.733	11.778
Altglas	3.050	3.106	3.407	3.546	3.471	3.552
Schrott	509	526	590	547	595	777
Wertstoffgemische (Gelbe Sack-Sammlung einschl. trockene Wertstofftonne ¹⁾)	6.525	6.735	6.867	6.929	7.575	7.002
Altreifen	133	138	84	133	151	79
Gesamt in Mg	74.164	73.168	78.726	82.567	78.640	78.909

SAMMELMENGEN AUSGEWÄHLTER ABFÄLLE je Einwohner

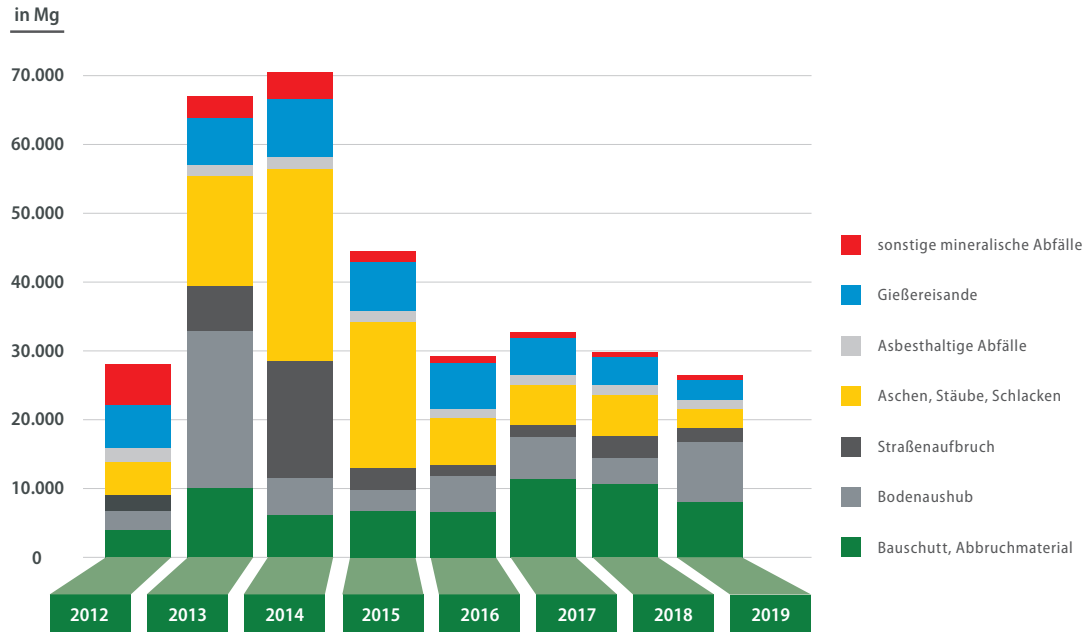
in kg



	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Sammelmenge je Einwohner in kg /Jahr						
Einwohnerzahl zum 30.6.	141.662	141.995	142.936	143.278	143.408	143.614
Restmüll (einschl. Störstoffe ¹⁾)	122,5	123,4	124,1	125,1	124,0	107,6
Sperrmüll	14,4	14,9	15,4	14,1	11,7	12,4
Bioabfälle ¹⁾	4,5	5,4	5,2	4,6	9,5	14,2
Grünabfälle	177,7	165,4	189,3	215,8	182,8	196,4
Altholz	32,2	31,8	42,2	42,0	43,7	44,3
Elektro-, Elektronikaltgeräte und Lampen	8,9	11,0	9,2	8,8	7,9	9,0
Textilien und Schuhe	3,3	3,3	3,5	3,3	3,6	2,8
Problemstoffe (stationäre und mobile Sammlung)	0,7	0,9	1,0	1,0	1,1	1,2
Papier, Pappe, Kartonage	87,1	85,3	84,4	83,8	81,8	82,0
Altglas	21,5	21,9	23,8	24,7	24,2	24,7
Schrott	3,6	3,7	4,1	3,8	4,1	5,4
Wertstoffgemische (Gelbe Sack-Sammlung einschl. trockene Wertstofftonne ¹⁾)	46,1	47,4	48,0	48,4	52,8	48,8
Altreifen	0,9	1,0	0,6	0,9	1,1	0,6
Gesamtsammelmenge je Einwohner in kg	523,4	515,4	550,8	566,3	548,0	549,5

¹⁾nur im Pilotgebiet „Restmüllarme Abfallwirtschaft“

ENTWICKLUNG der Deponierungsmengen 2012-2019



Deponie Sansenhecken in Mg	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Bauschutt, Abbruchmaterial	4.118	10.072	6.209	6.766	6.635	11.542	10.782	8.010
Bodenaushub	2.747	22.890	5.434	3.005	5.214	6.116	3.655	8.704
Straßenaufbruch	2.197	6.460	16.920	3.163	1.656	1.647	3.181	2.155
Aschen, Stäube, Schlacken	4.762	15.978	27.951	21.269	6.776	5.889	6.053	2.687
Asbesthaltige Abfälle	2.089	1.631	1.707	1.556	1.394	1.364	1.318	1.341
Gießereisande	6.237	6.820	8.405	6.984	6.587	5.318	4.041	2.882
sonstige mineralische Abfälle	5.900	3.161	3.795	1.719	898	771	769	692
	28.049	67.013	70.421	44.461	29.161	32.646	29.799	26.471
Beseitigung	23.691	25.120	29.035	19.273	26.750	13.480	13.613	20.429
Verwertung im Deponiebau	4.358	41.893	41.368	25.188	2.411	19.166	16.186	6.042
Summe	28.049	67.013	70.421	44.461	29.161	32.646	29.799	26.471

Abfallwirtschaft im Neckar-Odenwald-Kreis

BITTE WENDEN

BITTE WENDEN

Jahresabschlüsse von AWN & KW/N

in Höhe von insgesamt rund 11.400 T€ kalkuliert. Erstmals enthalten ist auch die (kostenlose) Gestaltung einer Bio-energiezone. Die kreisweite Sammlung und Verwertung von Bioabfällen ist ab dem Frühjahr 2020 vorgesehen. Das seitherige Projekt „Restmüllarme Abfallwirtschaft“ in den Pilotgemeinden Buchen, Hardheim und Rosenberg wurde zum 31.12.2019 beendet.

Die Modernisierung des Wertstoffhofes in Buchen wird im Laufe des Jahres 2020 abgeschlossen werden. Im Dezember 2018 wurde ein neues Grüngutplatzkonzept für den Neckar-Odenwald-Kreis beschlossen. Hieraus werden sich umfangreiche Investitionen im Bereich der Grüngutplätze ergeben. Eine Umsetzung des Konzeptes ist in einem rund 3-jährigen Zeitraum (bis 2021) vorgesehen.

Die im März 2020 begonnene, deutschlandweite Krise um das Corona-Virus hat auch Auswirkungen auf die kommunale Abfallwirtschaft. Diese gilt als systemrelevanter Bereich und die Sicherstellung der Abholung/Einsammlung und Entsorgung kritischer Hausabfälle (Restmüll, Biomüll) hat dabei Priorität. Aktuell ist die Abfuhr aller Abfall- und Wertstofffraktionen im Neckar-Odenwald-Kreis gemäß Abfallkalender gewährleistet. Durch die Umsetzung verschiedener Vorsichtsmaßnahmen soll dies auch darüber hinaus sichergestellt werden. Notfallpläne in Bezug auf die Samlungsinorganisation liegen vor. Weitere Vorgänge mit besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 nicht eingetreten.

Buchen, 31.03.2020

Dr. Matthias Ginter

Vorstand

Im Jahr 2019 wurden ein Bankdarlehen (Darlehenssumme 250 T€) sowie ein Gesellschafterdarlehen des Neckar-Odenwald-Kreises (Darlehenssumme 1.000 T€) aufgenommen. Die Darlehensstilgungen betragen rund 157 T€. Zum Bilanzstichtag besteht eine Restdarlehenssumme von insgesamt 2.271 T€. Leasingverträge wurden keine abgeschlossen.

SONSTIGE WICHTIGE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRES

Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 waren, außer dem bestellten Vorstand, 53 Mitarbeiter (inkl. Teilleistkräfte und 2 Auszubildende) beschäftigt. Zum 31.12.2019 ist die KWIN an keinem Unternehmen beteiligt.

LAGE DER KOMMUNALANSTALT

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 beträgt 4.313.165,56 € (Vorjahr 3.747.333,10 €). Durch den Bilanzverlust ergibt sich ein negatives Eigenkapital in Höhe von 686.953,42 €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 44 %. Die Stichtagsliquidität beträgt 1.628.313,71 €. Kontokorrentlinien wurden nicht in Anspruch genommen. Aufgrund des strengen Niederstwertprinzips und den Regeln der verlustfreien Bewertung sind sämtliche erkannten Verluste über Abwertungen und Rückstellungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden. Wesentliche stille Reserven bestehen nicht.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG VON CHANCEN UND RISIKEN

Mit Beschluss des Verwaltungsrats vom 04.12.2019 ist zum 01.01.2020 eine Neufassung der Satzung über die Kreislaufwirtschaft im Neckar-Odenwald-Kreis (Abfallwirtschaftssatzung Privathaushalte) in Kraft getreten. Bestandteil dieser Satzung ist ein neues Gebührensystem mit einer haushaltsbezogenen Grundgebühr sowie einer Leistungsgebühr für den Restabfallbehälter. Für das Jahr 2020 sind auf dieser Basis Einnahmen aus Abfallgebühren

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Der Neckar-Odenwald-Kreis hat zum 01.01.2018 seine ihm gemäß §§ 15 Abs. 1 und 17 Abs. 1 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) obliegende Entsorgungspflicht für Abfälle aus privaten Haushaltungen zur Wahrnehmung im eigenen Namen und in eigener Verantwortung auf die Kreislaufwirtschaft Neckar-Odenwald AöR (KWIN) übertragen. Die KWIN ist somit seit Jahresbeginn 2018 öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger und tritt gemäß § 6 Abs. 1 Landesabfallgesetz Baden-Württemberg (LAbfG) an die Stelle des Neckar-Odenwald-Kreises. Die Aufgabe der Abfallentsorgung für private Haushaltungen im Neckar-Odenwald-Kreis führt die Kommunalanstalt auf der Grundlage des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und des Landesabfallgesetzes Baden-Württemberg durch.

Zum 01.01.2019 wurde die Einsammlung und Entsorgung aller gewerblichen Restmüllgefäße (ab 60 Liter Gefäßvolumen) aus dem operativen Geschäftsbetrieb der KWIN ausgedgliedert und auf die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises (AöWV) übertragen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, UMSATZ- UND AUFTRAGSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Umsätze in Höhe von rund 9.760 T€ erzielt. Dies bedeutet einen Rückgang von rund 783 T€ bzw. um 7,4 % gegenüber dem Vorjahr (geplant gemäß Wirtschaftsplan 9.670 T€). Sonstige betriebliche Erträge wurden in Höhe von rund 57 T€ erzielt (Vorjahr 34 T€, geplant 170 T€). Der Materialaufwand, inklusiv Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, betrug rund 6.777 T€ (Vorjahr 6821 T€, Plan: 5.840 T€). Hierin sind vor allem die Kosten für die diversen Sammelsysteme sowie die Entsorgung der öffentlichen Stoffströme enthalten. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 17.246 Mg Rest- und Sperrmüll, 2.042 Mg Bioabfälle, 6.370 Mg Altholz sowie 28.199 Mg Grünabfälle eingesammelt und

INVESTITIONEN, FINANZIERUNG

Die KWIN tätigte im Geschäftsjahr 2019 folgende Investitionen:

- Anschaffung von Müllgefäßen
rund 185 T€
 - Neuanschaffung eines Müllsammelfahrzeugs
rund 261 T€
 - Modernisierung Wertstoffhof Buchen (Fortführung)
rund 349 T€
 - Sonstiges / Ausstattung (GWG)
rund 134 T€
- Insgesamt
rund 929 T€

in entsprechenden Behandlungsanlagen entsorgt. Personalaufwendungen fielen in Höhe von rund 2.217 T€ an (Vorjahr 2.139 T€, Plan 2.395 T€). Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen rund 336 T€ (Vorjahr 324 T€, Plan 270 T€). Sonstige betriebliche Aufwendungen fielen in Höhe von rund 1.496 T€ (Vorjahr 1.365 T€, Plan 1.300 T€) an. Die Aufwendungen für Zinsen betragen rund 16 T€ (Vorjahr 10 T€, Plan 20 T€). Die KWIN schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.032.003,54 € ab (Vorjahr Jahresfehlbetrag 86.461 €). Hauptgrund für den Fehlbetrag sind überplanmäßige Mengen bei den erfassten und zu verwertenden Abfällen sowie höhere Entsorgungskosten als ursprünglich kalkuliert. Alleine bei der Grüngutentsorgung führten diese beide Faktoren zu überplanmäßigen Mehraufwendungen in Höhe von rund 790 T€. Zudem liegt das tatsächliche Abfallgebührenaufkommen rund 310 T€ unter der im Spätsommer 2018 kalkulierten Gesamtsumme. Ursache hierfür ist die bereits erwähnte wegfallende Zuständigkeit für die gewerblichen Restmülltonnen zum 01.01.2019. Die exakte Anzahl der hiervon betroffenen Abfallgefäße stand erst am Ende des Jahres 2018 fest.

Kreisrat Thomas Ludwig (Bürgermeister)
 Stellvertreter: Kreisrat Eric Bachmann
 Kreisrätin Amelie Pfeiffer (Agrar-Biologin)
 Stellvertreter: Kreisrat Daniel Modersohn
 Kreisrätin Dr. Dorothee Schlegel (Wissenschaftl. Mitarb.)
 Stellvertreter: Kreisrätin Heide Lochmann
 Stellvertreter: Kreisrätin Andrea Schulz (Industriefachwirtin)
 Stellvertreter: Kreisrat Timo Riedinger
 Kreisrat Jens Wittmann (Bürgermeister)
 Stellvertreter: Kreisrat Markus Haas

Der Landrat kann seinen ständigen allgemeinen Stellvertreter im Amt mit seiner Vertretung im Vorsitz beauftragen. Gemäß § 7 Absatz 2 wurde in der Verwaltungsratsitzung am 17.09.2019 das Verwaltungsratsmitglied Roland Burger (als Bürgermeister der Stadt Buchen) zum stellvertretenden Verwaltungsratsvorsitzenden gewählt.

VORSTAND

Allein vertretungsberechtigter Vorstand war im Berichtsjahr Herr Dr. Mathias Ginter, Kaufmann. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht. Mit Beschluss des Verwaltungsrats vom 24.10.2019 wurde Kreisrämmere Michael Schork gemäß § 5 Absatz 3 der Anstaltsatzung zum Stellvertreter des Vorstandes Dr. Mathias Ginter bestellt.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG

NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Die im März 2020 begonnene, deutschlandweite Krise um das Corona-Virus hat auch Auswirkungen auf die kommunale Abfallwirtschaft. Auf die Ausführungen im Lagebericht wird verwiesen. Weitere Vorgänge mit besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 nicht eingetreten und werden auch nicht erwartet.

ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt vor, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Buchen, 31. März 2020

Dr. Mathias Ginter

Vorstand

Kreisrat Marco Eckl (Bürgermeister)
 Stellvertreter: Kreisrat Manfred Röckel
 Kreisrat Jürgen Galm (Bürgermeister)
 Stellvertreter: Kreisrat Klaus Gramlich
 Kreisrat Alois Gerlig (Landwirtschaftsmeister/MdB)
 Stellvertreter: Kreisrat Adalbert Hauk
 Kreisrat Karlheinz Graner (Technischer Angestellter i.R.)
 Stellvertreter: Kreisrat Walter Neff
 Kreisrat Herbert Kilian (Studentenreferent a. D.)
 Stellvertreter: Kreisrat Joachim Mellinger
 Kreisrat Gerhard Lauth (Oberbürgermeister a. D.)
 Stellvertreter: Kreisrat Nicolai Waschitschek
 Kreisrat Thomas Ludwig (Bürgermeister)
 Stellvertreter: Kreisrat Hans-Peter von Thenen
 Kreisrat Volker Mackert (Dipl.-Verwaltungswirt (FH Polizei), Stellvertreter: Kreisrat Theodor Häfner
 Kreisrat Karl-Heinz Nesper (Realschulkonrektor a. D.)
 Stellvertreter: Kreisrat Bernhard Banschbach
 Kreisrätin Amelie Pfeiffer (Agrar-Biologin)
 Stellvertreter: Kreisrat Georg Moser)
 Kreisrätin Dr. Dorothee Schlegel (Wissenschaftl. Mitarb.)
 Stellvertreter: Kreisrätin Heide Lochmann
 Kreisrat Jens Wittmann (Bürgermeister)
 Stellvertreter Kreisrat Dr. Norbert Rippberger
Ab dem 24.07.2019 setzt sich der Verwaltungsrat (neben dem Verwaltungsratsvorsitzenden) wie folgt zusammen:
 Kreisrat Roland Burger (Bürgermeister)
 Stellvertreter: Kreisrat Ralf Barwig (Techn. Oberlehrer)
 Stellvertreter: Kreisrätin Viktoria Martel
 Kreisrat Manfred Beuchert (Polizeidirektor)
 Stellvertreter: Kreisrat Dr. Alexander Ganter
 Kreisrat Marco Eckl (Bürgermeister)
 Stellvertreter: Kreisrat Martin Dibilik
 Kreisrat Jürgen Galm (Bürgermeister)
 Stellvertreter: Kreisrat Bernhard Banschbach
 Kreisrat Alois Gerlig (Landwirtschaftsmeister/MdB)
 Stellvertreter: Kreisrat Markus Günther
 Kreisrat Karlheinz Graner (Techn. Angestellter i.R.)
 Stellvertreter: Kreisrat Herbert Kilian
 Kreisrat Karl Gruppenbacher (Landwirtschaftsmeister)
 Stellvertreter: Kreisrat Uwe Stadler

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

ALLGEMEINES

Der Jahresabschluss der Kreislaufwirtschaftscharft Neckar-Odenwald AöR (KWIN) zum 31.12. 2019 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Es wurden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften angewendet.

BILANZIERUNGS- UND

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 800 € wurden sofort voll abgeschrieben.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. Barwert ausgewiesen.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die Sonderposten mit Rücklageanteil sowie die Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt

und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

ANGABEN ZU POSITIONEN DER BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag rund 501 T€ (hiervon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 T€).

In den sonstigen Vermögensgegenständen (rund 26 T€) sind im Wesentlichen noch ausstehende Erstattungen von Gemeinden aus dem Verkauf von Restmüllsäcken.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten (rund 1 T€) enthält im Wesentlichen im Voraus bezahlte Aufwendungen für Fortbildungsveranstaltungen im Jahr 2020.

Das Guthaben bei den Kreditinstituten, einschließlich des Barkassenbestands zweier Barkassen, wurde mit dem Nennwert bilanziert.

Die ausgewiesene Kapitaleinlage (200 T€) entspricht § 10 der Anstaltsatzung.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil betrifft die Nachsorgerrücklage für die Bodenaushubdeponien im Neckar-Odenwald-Kreis.

Die sonstigen Rückstellungen mit rund 94 T€ betreffen am Jahresende bestehende Urlaubss- / Überstunden Guthaben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von rund 1.214 T€ (Restlaufzeit kleiner als ein Jahr).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen noch in Höhe von rund 1.271 T€. Im Jahr 2019 wurden zwei Darlehen zur Finanzierung der Baumaßnahme

„Wertstoffhof Buchen“ sowie für die Anschaffung von einem Müllsammelfahrzeug aufgenommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ein Darlehen des Neckar-Odenwald-Kreises (1.000 T€).

Die sonstigen Verbindlichkeiten (rund 252 T€) setzen sich aus Mietkaufverträgen für zwei Müllsammelfahrzeuge (rund 201 T€) sowie noch zu leistende Steuerzahlungen (rund 51 T€) zusammen.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 HGB) aufgestellt.

SONSTIGE ANGABEN

Die KWIN beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 40,1 Mitarbeiter (ohne Vorstand, Auszubildende und geringfügig Beschäftigte). Zum Jahresende 2019 waren 35 Vollzeitkräfte, 14 Teilzeitkräfte, sowie 2 Auszubildende und 2 geringfügig Beschäftigte tätig.

Dem Verwaltungsrat gehörten bis zum 24.07.2019 neben dem Landrat (Verwaltungsratsvorsitzender) folgende Kreisräte des Neckar-Odenwald-Kreises an:

Kreisrat Roland Burger (Bürgermeister)

GEMINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2019

(01.01.2019 - - 31.12.2019)

Vorjahr	2019
€	€
10.543.365,50	9.760.187,23
UMSATZERLÖSE	
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	
33.622,38	56.952,48
MATERIALAUFWAND	
	204.977,44
a) Roh-/Hilfs-/Betriebsstoffe	
b) Bezogene Leistungen	6.572.095,20
PERSONALAUFWAND	
a) Löhne und Gehälter	1.710.910,28
b) Soziale Abgaben/Altvers.	505.673,50
2.138.957,26	2.216.583,78
ABSCHREIBUNGEN	
323.862,11	336.376,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen	
1.364.749,79	1.495.688,86
Sonstige Zinsen und ähnl. Aufwendungen	
9.904,26	16.399,94
Steuern vom Einkommen und Ertrag	
0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	
-80.985,86	-1.024.981,54
Sonstige Steuern	
5.475,00	7.022,00
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	
-86.460,86	-1.032.003,54

Abgänge		Zugänge		Abreibungen		Restbuchwerte	
01.01.19	31.12.19	01.01.19	31.12.19	01.01.19	31.12.19	01.01.19	31.12.19
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
32.896,17	35.176,58	32.896,17	35.176,58	0,00	0,00	31.12.19	31.12.19
8.746,86	8.746,86	8.746,86	8.746,86	0,00	0,00	237.671,82	237.671,82
7.053,58	7.223,88	7.053,58	7.223,88	0,00	0,00	254.601,24	254.601,24
275.165,50	286.085,06	275.165,50	286.085,06	856,35	856,35	254.601,24	254.601,24
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	254.601,24	254.601,24
290.965,94	302.055,80	290.965,94	302.055,80	856,35	856,35	254.601,24	254.601,24
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	650,00	650,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	650,00	650,00
323.862,11	337.232,38	323.862,11	337.232,38	856,35	856,35	1.577.901,51	1.577.901,51

kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
EUR	EUR	EUR	EUR
01.01.2019	19.546,04	1.048,00	31.12.2019
92.941,09	19.546,04	1.048,00	31.12.2018
0,00	0,00	0,00	1.684,00
92.941,09	19.546,04	1.048,00	30.680,00
3.227.954,33	248.511,00	0,00	3.479.464,09
12.859.024,77	727.768,85	0,00	9.697.050,00
2.941.510,55	564.844,57	2.998,93	3.771.164,00
1.511.959,47	380.848,65	204.841,03	2.368.333,00
0,00	0,00	0,00	11.047,13
20.540.449,12	1.921.973,07	207.839,96	19.327.058,22
0,00	0,00	0,00	2.978.001,00
0,00	0,00	0,00	2.586.000,00
509.999,00	0,00	509.999,00	6.301,00
0,00	0,00	0,00	476.992,88
0,00	0,00	0,00	379.675,80
509.999,00	0,00	509.999,00	5.983.783,77
21.143.389,21	1.941.519,11	718.886,96	25.341.521,99
			25.777.153,47



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2019

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	129.124,09	12.359,04	1.048,00	0,00	140.435,13
II. Sachanlagen					
2. Geleistete Anzahlungen	130.808,09	12.359,04	1.048,00	0,00	142.119,13
	1.684,00	0,00	0,00	0,00	1.684,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Bauten und Bauten einschließlich der Grundstücke auf fremden Grundstücken	6.951.944,42	3.985,00	0,00	0,00	6.955.929,42
2. Entsorgungsanlagen	23.148.223,77	135.619,85	0,00	0,00	23.283.843,62
3. Technische Anlagen und Maschinen	6.827.209,55	450.621,57	3.310,93	0,00	7.274.520,19
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung neu	2.912.282,97	1.415.942,01	276.129,09	4.204,20	4.056.300,09
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.104,20	2.147,13	0,00	-4.204,20	11.047,13
III. Finanzanlagen	39.852.764,91	2.008.315,56	279.440,02	0,00	41.581.640,45
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.978.001,00	0,00	0,00	0,00	2.978.001,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.586.000,00	0,00	198.000,00	0,00	2.388.000,00
3. Beteiligungen	516.300,00	0,00	510.000,00	0,00	6.300,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	476.992,88	0,00	476.992,88	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen und ähnliche Werte	379.675,80	264.306,97	32.500,00	0,00	611.482,77
	6.936.969,68	264.306,97	1.217.492,88	0,00	5.983.783,77
	46.920.542,68	2.284.981,57	1.497.980,90	0,00	47.707.543,35



Aufgrund unserer langfristigen Finanzierung der Anlage wert sowie langfristigen Darlehensvereinbarungen sehen wir derzeit keine Zinsänderungsrisiken. Währungsrisiken sind für die AWN selbst nicht relevant. Nach derzeitigem Kenntnisstand sind alle uns bekannten Risiken durch entsprechende Rückstellungen ausreichend gedeckt. Bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen. Aufgrund der aktuellen Entwicklung haben wir unser Liquiditätsmanagement sowie unser Controlling entsprechend angepasst und überwachen die Entwicklung deutlich enger als in der Vergangenheit, um Risiken frühzeitig zu erkennen.

4. SONSTIGE ANGABEN

Weitere Vorgänge mit besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 nicht eingetreten. Für die einzelnen Geschäftsfelder und Beteiligungen sind bislang keine unerwarteten Risiken oder Schwierigkeiten abzusehen. Aus heutiger Sicht kann bedingt durch die bestehende Corona-Pandemie keine Prognose für die zukünftige Entwicklung abgegeben werden. Unter Berücksichtigung des Minderranfalls an Gewerbeabfällen aufgrund des Lockdowns durch die Corona-Pandemie wird für das Geschäftsjahr 2020 im Hinblick auf das Vorjahresniveau mit leichtem Rückgang aber positiven Jahresergebnis gerechnet. Die Umsatztrendite wird sich geringfügig gegenüber dem Jahr 2019 verschlechtern.

Buchen, 27. März 2020



Dr. Mathias Ginter
Geschäftsführer

Im Geschäftsjahr 2004 wurde ein Risikomanagementsystem erarbeitet und implementiert. Hierbei wurden Risiken verschiebender Qualität definiert und beschrieben. Dabei wurden auch entsprechende Bewältigungsmöglichkeiten erarbeitet. Im Oktober 2018 wurde das Risikomanagementhandbuch aktualisiert. Der jährliche Risikomanagementbericht wurde im September 2019 erstellt.

Eine flache Hierarchie und kurze Kommunikationswege sorgen im Unternehmen für Transparenz und schnelle Reaktionsmöglichkeiten. Bedingt durch diese Struktur sind die Geschäftsführer in der Lage, die Risiken direkt zu kontrollieren, zu bewerten und direkte Gegenmaßnahmen einzuleiten. Damit sind die Grundlagen für ein funktionierendes Risikomanagementsystem und eine erfolgreiche Risikobewältigung gelegt.

Die Entsorgungssicherheit für Haus- und Sperrmüll wird von der T-Plus GmbH bzw. der ENBW AG auf Grundlage der im August 2007 abgeschlossenen Grundsatzeinbarung bis 31.05.2020 gewährleistet. Die Entsorgung dieser Stoffströme wird ab dem 01.06.2020 direkt von der KWIN abgewickelt. Für die externe Entsorgung der gewerblich anfallenden Abfälle bestehen vertragliche Vereinbarungen. Die effiziente Nutzung der Depontierfläche im Zentrum für Entsorgung und Umweltschutztechnologie Sansenhecken (Z.E.U.S.) steht nach der Resterschließung der im Jahr 1983 planfestgestellten Verfüllabschnitte im Fokus der AWN. Durch eine Umprofilierung des Depontiekörpers soll zusätzliches Verfüllvolumen geschaffen werden. Das notwendige Genehmigungsverfahren soll im Jahr 2020 eingeleitet werden.

Mit der Genehmigung einer erhöhten Durchsatzleistung soll ein effizienter Betrieb des Biomassesezentrums am Standort Sansenhecken gewährleistet werden. Auf dem Gelände ist zudem die Aufnahme des Testbetriebs einer Technikumsanlage zur Verdampfung von Biomasse geplant.

die ENO GmbH bestehen zum Bilanzstichtag Bürgschaften der AWN in Höhe von 3.689 T€.

Die AWN Umwelt GmbH schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 5 T€ ab (Vorjahr mit einem Jahresfehlbetrag 4 T€). Die Mineralstoffbehandlung Buchen GmbH (MBB) schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 217 € ab (Vorjahr 136 €).

2. DARSTELLUNG DER LAGE DER GESELLSCHAFT

a) Vermögenlage

Bei einer um 1.081 T€ gestiegenen Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote zum 31.12.2019 26 % (Vorjahr 25 %). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 87 % (Vorjahresstichtag 92 %). Das Fremdkapital hat sich absolut von 21.029 T€ auf 21.723 T€ erhöht. Die Stichtagsliquidität ist mit 981 T€ um 615 T€ höher als zum Ende des Vorjahres.

Aufgrund des strengen Niederwertprinzips und den Regeln der verlustfreien Bewertung sind sämtliche erkannten baren Verluste über Abwertungen und Rückstellungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden. Wesentliche stille Reserven bestehen nicht.

b) Finanzlage

Trotz der Sachanlagen-Investitionen konnte auch in diesem Geschäftsjahr auf eine Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien verzichtet werden.

Die anfallenden operativen finanziellen Verpflichtungen wurden, in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen, durch termingerechte Zahlung erfüllt.

Die Avalie in Höhe von insgesamt 10.022 T€ wird beim Neckar-Odenwald-Kreis für Ausfallbürgschaften in Anspruch genommen. Im Jahr 2019 wurde eine Übernahme von neuen Ausfallbürgschaften in Höhe von insgesamt 256 T€ beantragt.

Der Cashflow aus dem operativen Geschäft hat sich im Geschäftsjahr 2019 positiv entwickelt.

c) Ertragslage

Das Rohergebnis hat sich um 3,1 % verschlechtert. Der Materialaufwand reduzierte sich um 3,8 %. Die Personalausgaben entsprechen nahezu dem Vorjahreswert und stiegen um 0,1 %.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Jahresergebnis und die Umsatzerlöse sind wesentliche Kennzahlen für die interne Unternehmenssteuerung. Das Jahresergebnis 2019 hat sich von 256 T€UR im Vorjahr auf 387 T€UR erhöht. Bei gestiegenen Umsatzerlösen hat sich die Umsatzerlöse von 2,15 % auf 2,92 % erhöht.

e) Value Reporting - Sonstige Leistungsindikatoren

Auch im Jahr 2019 konnte die AWN ihr jährliches Überwachungsaudit für die Zertifizierung als EddE-Entsorgungsfachbetrieb zur vollsten Zufriedenheit der unabhängigen Zertifizierungsstelle ZER-QMS ablegen. Dabei wurden keine Beanstandungen festgestellt. Überprüft wurden die Bereiche Umweltschutz, Umsetzung von Genehmigungen und Auflagen, Betriebssicherheit/Arbeitsschutz und Mitarbeiterqualifizierung. Der Deponiestandort hinterließ beim Sachverständigen der ZER-QMS einen positiven Gesamteindruck. Dies gilt auch für den Umfang und den Erhaltungszustand der Betriebsausstattung. Damit ist der hohe Arbeitsstandard der AWN durch eine unabhängige, externe Stelle bestätigt.

3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG VON CHANCEN UND RISIKEN

Wir sind verpflichtet, auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, die bestandsgefährdend oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Biomassen wurden Erlöse in Höhe von 303 T€ erzielt (Vorjahr 324 T€, Planansatz 350 T€). Die Erlöse aus Kooperationen mit Unternehmen am Standort Z.E.U.S. belaufen sich auf 263 T€ (Plan 250 T€, Vorjahr 246 T€).

c) Investitionen

Vom geplanten Investitionsvolumen der AWN (inklusive Finanzanlagen) in Höhe von 1.640 T€ wurden im Geschäftsjahr 2019 Investitionen mit einem Gesamtvolumen von 2.285 T€ realisiert. Die Anschaffung von Müllgefäßen war mit rund 893 T€ die größte Investitionsmaßnahme. Hiervon entfielen rund 856 T€ auf die kreisweiteste Erstagstellung von Verpackungstonnen. Für das Biomassezentrum wurde ein Sternsieb angeschafft (280 T€). Für Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen (Sammellogistik und Deponiebetrieb) wurden insgesamt 513 T€ investiert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 1.941 T€ (Plan 1.900 T€, Vorjahr 1.748 T€).

d) Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Die getätigten Investitionen wurden mit Eigenkapital

und durch langfristigig aufgenommene Gesellschaftler- und Bankdarlehen bzw. Mietkauf finanziert (Neuaufnahme im Jahr 2019 in Höhe von 1.220 T€).

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2019 aufgenommene Bankdarlehen planmäßig zurückgeführt. Zum Jahresende besteht eine Restdarlehenssumme von insgesamt 13.447 T€ (Vorjahr 13.835 T€). Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein neuer Leasingvertrag abgeschlossen. Verpflichtungen aus Leasinggeschäften bestanden über insgesamt 65 T€.

e) Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Zum Ende des Geschäftsjahres umfasste unsere Belegschaft, ohne Geschäftsführer und Auszubildende, 50 Mitarbeiter (Vorjahr 50). In den Bereichen Gesundheits- und Arbeitsschutz (Berufsunfälle u. Ä.) haben sich im Geschäftsjahr 2019 keine besonderen Vorkommnisse ergeben.

Zum 31.12.2019 ist die AWN an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Stand 31.12.2019		Stand 31.12.2018	
	Beteiligungsbuchwert €	% Stammkap.	Beteiligungsbuchwert €	% Stammkap.
DIGENO gmbh	5.200	20,0	5.200	20,0
Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH	-	-	510.000 ¹	10,0
Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO)	2.373.000	100,0	2.373.000	100,0
AWN Umwelt GmbH	580.000	100,0	580.000	100,0
Mineralstoffbehandlung Buchen GmbH (MBB)	25.001	100,0	25.001	100,0

Odenwald GmbH (bko) wurden mit dem notariellen Vertrag vom 19.12.2019 an den Hauptgesellschafter STEAG

New Energies veräußert.

Die Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO) schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 85 T€ ab (Vorjahr Jahresüberschuss i.H.v. 102 T€). Für

Die Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gemeinnützige GmbH (DIGENO) verzeichnete im Geschäftsjahr 2019 wiederum eine rege Geschäftstätigkeit. Das Jahresergebnis schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 179 T€ ab.

Die Gesellschaftsanteile an der Biomasseheizkraftwerk

¹ Unternehmensbeteiligung auf einen Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben

resübarschluss in Höhe von 387 T€ (Vorjahr 256 T€) ab. Es wurde keine Gewinnausschüttung an den Gesellschafter

vorgenommen. Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit März in der Rezession. Diese wird voraussichtlich bis Mitte des Jahres andauern. Die Corona-Pandemie setzt der globalen und der deutschen Wirtschaft zu. Die wegbrechende globale Nachfrage, die Unterbrechung von Lieferketten, Verhaltensänderungen der Verbraucher und eine Verunsicherung von Investoren wirken sich massiv auf Deutschland aus. Die zum Schutz von Gesundheit und Leben verhängten Shutdowns vielerorts in der Welt treffen nicht nur die Industrie, sondern auch viele Dienstleistungsbereiche schwer. In Deutschland wurde der Shutdown ab Mitte März schrittweise wirksam. Allein dadurch dürfte die Wirtschaftslage im Durchschnitt des ersten Quartals merklich eingebrochen sein. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung im April verstärkt fortsetzt. Auch wenn erste Schutzmaßnahmen danach wieder etwas gelockert werden können, wird die Konjunktur weiterhin sehr gedämpft verlaufen und sich nur nach und nach beleben.

b) Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Dienstleistungen für Gewerbebetriebe werden seit dem 01.01.1998 direkt zwischen der AWN und den Betrieben gestaltet. Der hierzu erforderliche Rahmen ist in einem Kooperationsvertrag zwischen der AWN und dem Neckar-Odenwald-Kreis (NOK) vorgegeben. Durch die geänderten Zuständigkeiten in Folge der Neugründung der KWiN wurde dieser im November 2017 neu gefasst. Er hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2032. Grundlage für diese Aufgabenteilung zwischen dem Neckar-Odenwald-Kreis und der AWN ist eine Pflichtenübertragung gemäß § 16 Abs. 2 des ehemaligen Kreislaufwirtschafts- und Abfallge-

setzes (Laufzeitverlängerung analog Kooperationsvertrag bis 31.12.2032).

Im Geschäftsjahr 2019 konnte ein Umsatz von 13.277 T€ erzielt werden. Dies bedeutet eine Steigerung um 1.361 T€ gegenüber dem Vorjahr. Im Wirtschaftspland 2019 wurde ein Gesamtumsatz von 12.730 T€ kalkuliert. Die Gesamtsumme der sonstigen Erträge beläuft sich auf 2.122 T€ (Vorjahr 2.752 T€, Planansatz 670 T€).

Bei der Anlieferung von Abfällen (Deponierung/Verwertung) wurden Erlöse in Höhe von 2.164 T€ erzielt (Planansatz 1.500 T€, Vorjahresergebnis 1.476 T€). Für den Umschlag und die Entsorgung von kommunalen Stoffströmen der KWiN wurden insgesamt 5.164 T€ Erlöse (Vorjahr 4.894 €, Planansatz 5.010 T€). Für Sammlung, Umschlag, Transport und Entsorgung von gewerblichen Abfällen (inklusive Leichtverpackungen der Dualen Systeme und Biomasse) wurden Erlöse in Höhe von 3.606 T€ erzielt (Vorjahr 2.794 T€, Planansatz 3.190 T€).

Die AWN führte im Geschäftsjahr 2019 flächendeckend im Neckar-Odenwald-Kreis Altpapier- und Altmetallsammlung durch (Privathaushalte und Gewerbebetriebe). Mit der Verwertung dieser Wertstofffraktionen wurde ein Verkaufserlös von 666 T€ erzielt (Vorjahr 906 T€, Planansatz 1.000 T€). Die eingangs dargestellten Marktentwicklungen im Bereich der Sekundärrohstoffe wirken sich auf die Verwertungserlöse der AWN aus. Altpapier ist, mit einer Verwertungsmenge von rund 11.400 Tonnen, die erlösmäßig wichtigste Vermarktungsfraktion. Während Altpapierverwerter nach dem EUWID-Preisindex im Januar noch rund 24 € pro Tonne angeliefertem Papier zahlten, waren im Dezember Zulagen in Höhe von fast 10 € pro Tonne fällig. Diese negative Entwicklung soll auch im Geschäftsjahr 2020 anhalten. Mit dem Verkauf von Produkten aus der Aufarbeitung von

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

1. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

a) Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus sämtlichen Herkunftsbereichen sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie. Für Abfälle aus privaten Haushalten wird die Aufgabe seit dem 01.01.2018 durch die Kreislaufwirtschafts-

Neckar-Odenwald AöR erfüllt.

Die AWN ist seit dem 01.01.2018 für die Erfüllung der Auf-

gaben des Neckar-Odenwald-Kreises auf dem Gebiet der Planung, des Betriebs, der Reaktivtätierung und der Nachsorge der Deponie Sansenhecken Buchen sowie für die Entsorgung der im Landkreis anfallenden gewerblichen Abfälle zuständig. Seit dem 01.01.2019 wird die Einsammlung und Entsorgung aller gewerblichen Restmüllgefäße (ab 60 Liter Gefäßvolumen) durch die AWN durchgeführt.

Im Zuge der Neuausschreibung der Sammlung von Leichtverpackungen durch die Dualen Systeme im Neckar-Odenwald-Kreis erhielt die AWN den Zuschlag für die Jahre 2020 bis 2022. Im Auftragsumfang enthalten ist die flächendeckende Einführung einer Verpackungstonne (Volumen 240 ltr). Die Gesteellung der gelben Gefäße erfolgte im 4. Quartal 2019.

In der Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO) werden die Energieprojekte gebündelt.

Die von der AWN abzuwickelnden Abfallsströme werden größtenteils auf dem Entsorgungszentrum Sansenhecken

in Buchen angeliefert. Dort werden diese abgelagert oder umgeschlagen und anschließend externen Abfallbehand-

lungsanlagen zugeführt. Die Menge der am Standort Sansenhecken angelieferten ablagereungsfähigen Reststoffe

ging im Jahr 2019 zurück. Bei einer Gesamtmenge von 26.471 Mg wurden 3.327 Mg weniger Abfälle deponiert bzw.

verwertet als im Vorjahr. Die Entsorgungspreise der externen

Entsorgungsanlagen waren auch im Jahr 2019 anstehend.

Für das Jahr 2020 wird mit anhaltend hohen Entsorgungs-

preisen gerechnet.

Einen starken Einfluss auf die Marktsituation und damit auf die Verwertungspreise hat weiterhin das Mitte 2017 von China für bestimmte Abfälle verhängte Einfuhrver-

bot. Relevant für die AWN sind in erster Linie die daraus

folgenden Einbrüche bei den Papierpreisen.

Im Hinblick auf das seit 2005 geltende Abfallrecht wurde am Standort Sansenhecken eine mechanisch-biologische

Abfallbehandlungsanlage (MBA) errichtet. Im August

2007 wurde mit der EnBW AG, der T-Plus GmbH und der

ISKA-Buchen GmbH eine Grundsatzeinbarung über die Stilllegung der MBA abgeschlossen. Für die hieraus

der AWN bis zum Jahr 2020 entstehenden Nachteile wur-

de ein Ausgleich mit dem EnBW-Konzern vereinbart. Ver-

tragsoptionen, die zum Laufzeitende der Vereinbarung

voraussichtlich nicht in Anspruch genommen werden,

führen bereits im Geschäftsjahr 2019 zu einer deutlichen

Reduzierung der Ausgleichszahlung.

Die verschiedenen Räumlichkeiten der ehemaligen

mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage

(MBA) werden für verschiedene Tätigkeiten genutzt. In

der ehemaligen Rottehalle werden diverse Biomassen

aufgearbeitet und zu hochwertigen Produkten verarbeitet

(Biodrennstoffe, Pflanzenkohle, Nährhumus). Im Jahr 2019

war weiterhin eine Verarbeitung der bisher genehmigten

6.000 Jahrestonnen möglich.

Eine Erhöhung der Jahresdurchsatzleistung ist beim

Regierungspräsidium Karlsruhe beantragt. Der Abschluss

des Genehmigungsverfahrens wird im ersten Halbjahr

2020 erwartet.

Die AWN schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jah-

Erträge im Geschäftsjahr anzusehen.

C. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft beschäftigte ohne Geschäftsführer durchschnittlich 50 Mitarbeiter (davon 35 Vollzeit- und 15 Teilzeitarbeitskräfte).

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören der jeweilige Landrat und 12 Kreisräte des Neckar-Odenwald-Kreises, ferner der jeweilige Bürgermeister der Stadt Buchen an. Im Einzelnen sind zu nennen:

Landrat Dr. Achim Brötel, Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Buchen Roland Burger oder Vertreter im Amt

(1. Stellvert. des Vorsitzenden), Kreisrat Ralf Barwig

(Technischer Oberlehrer), ab 24.07.2019, Kreisrat Manfred

Beuchert (Polizeidirektor), ab 24.07.2019, Kreisrat Marco

Eckl (Bürgermeister, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden),

Kreisrat Jürgen Galm (Bürgermeister), Kreisrat Alois Gerig

(Landwirtschaftsmeister/MdB), Kreisrat Karlheinz Graner

(Technischer Angestellter i.R.), Kreisrat Karl Gruppenbacher

(Landwirtschaftsmeister), ab 24.07.2019, Kreisrat Herbert

Kilian (Studiendirektor a. D.), bis 24.07.2019, Kreisrat

Gerhard Lauth (Oberbürgermeister a. D.), bis 24.07.2019,

Kreisrat Thomas Ludwig (Bürgermeister), Kreisrat Volker

Mackert (Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Polizei/Ortsvorsteher),

bis 24.07.2019, Kreisrat Karl-Heinz Nesper (Realschulkonre-

tor a. D.), bis 24.07.2019, Kreisrätin Amelie Pfeiffer

(Agrar-Biologin), Kreisrätin Dr. Dorothee Schlegel (Wissen-

schaftl. Mitarbeiterin), Kreisrätin Andrea Schulz

(Industriefachwirtin), ab 24.07.2019, Kreisrat Jens Wittmann

(Bürgermeister).

Ferner wurden entsprechend dem Gesellschaftsvertrag

vom Kreistag persönliche Stellvertreter für die dem

Aufsichtsrat angehörenden Kreisräte benannt. Die Auf-

wandentschädigung des Aufsichtsrats betrug insgesamt

10 TEUR.

Mit der Gesellschaft nahestehenden Personen wurden

keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen

getätigt.

Der Betrag gem. § 285 Nr. 17a HGB beläuft sich auf 24 TEUR

(Abschlussprüferleistungen 16 TEUR, Steuerberatungsleistungen: 8 TEUR)

Vom Ansatzwahlrecht nach § 274 HGB zur Aktivierung eines aktiven latenten Steuerüberhangs wurde kein Gebrauch gemacht.

Geschäftsführer war im Berichtsjahr Dr. Mathias Ginter, Diplom-Kaufmann. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Auf Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresüberschuss von 387 TEUR auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung des aktuellen Geschäftsjahres 2020 ist durch die bestehende Corona-Pandemie wesentlich beeinflusst. Die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH rechnet bei gegenüber dem Vorjahr zurückgehenden Umsätzen mit einem rückläufigen aber positiven Ergebnis. Die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit wird laufend überwacht. Es sind keine Liquiditätseingänge in der Planung absehbar.

Buchen, 27. März 2020



Dr. Mathias Ginter
Geschäftsführer

IV. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2019	2018
Erlöse aus Abfallentsorgung und -verwertung einschließlich Kostenerstattungen	12.371	10.673
Erlöse aus Mieten, Pachten, Personalgestellung	385	677
Erlöse aus Kooperationen und Sonstiges	521	566
Gesamt	13.277	11.916

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind die Steuerauswirkungen der Betriebsprüfung der Jahre bis 2017 ausgewiesen und stellen in Höhe von 95,6 T einen periodenfremden Aufwand dar.
Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für eine in Vorjahren ab- gegebenen Patronatserklärung in Höhe von 923 TEUR. Diese

FÜR VERBINDLICHKEITEN BESTEHEN FOLGENDE RESTLAUFZEITEN:

	Bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.530.248,00 (1.412.171,94)	4.846.554,81 (4.558.202,52)	6.774.864,19 (7.503.593,97)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.575.565,97 (1.248.418,11)	0,00 (37.733,59)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	382.192,27 (84.495,35)	2.000.000,00 (2.000.000,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.000.000,00 (1.200.000,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	483.122,07 (3.654,19)	891.621,93 (0,00)	249.217,61 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	(388.918,88)	(779.009,78)	(203.623,92)
Gesamt	5.971.128,31 (4.337.658,47)	7.738.176,74 (7.374.945,89)	7.024.081,80 (7.707.217,89)

Bei den Beträgen in Klammern handelt es sich um Vorjahreswerte.

III. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die zugunsten des ehemaligen Beteiligungsunternehmen Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (BKO) abgegebene Patronatserklärung wurde mit dem Verkauf der Gesellschaftsanteile am 19.12.2019 gegenstandslos.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverhältnissen in Höhe von:

TEUR	SUMME:
2020	506,6
2021	55,9
2022	14,0
	579,5

Für die Energie Neckar-Odenwald GmbH bestehen zum Bilanzstichtag Bürgschaften der AWN in Höhe von 3.689 TEUR. Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen, da bestandsgefährdende Risiken für die Energie Neckar-Odenwald GmbH nicht erkennbar sind.

Insgesamt: 10.022 TEUR). Über Pfandrechte abgesicherte Darlehen bestehen nicht.

Höhe von 2.373 TEUR der Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO) mit Sitz in Buchen ausgewiesen (Jahresfehlbetrag 2019: 85 TEUR, Eigenkapital zum 31.12.2019: 1.330 TEUR). An der AWN Umwelt GmbH mit Sitz in Buchen ist die Gesellschaft mit 100 % am Stammkapital in Höhe von 580 TEUR beteiligt (Jahresfehlbetrag 2019: 5 TEUR, Eigenkapital zum 31.12.2019: 2.533 TEUR). An der Mineralstoffbehandlung Buchen GmbH (MBB) mit Sitz in Buchen ist die Gesellschaft mit 100 % am Stammkapital in Höhe von 25.001 TEUR beteiligt (Jahresüberschuss 2019: 217 TEUR, Eigenkapital zum 31.12.2019: 27 TEUR). Unter der Position Beteiligungen wird die Beteiligung am Stammkapital der Dienstleistungs-Gesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gemeinnützige GmbH (DIGENO) mit Sitz in Mosbach i. H. v. 5,2 TEUR (Beteiligungsquote 20 %) ausgewiesen (Jahresfehlbetrag 2019: 179 TEUR, Eigenkapital zum 31.12.2019: 2.235 TEUR). Die Geschäftsanteile an der Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (bko) wurden mit dem notariellen Vertrag vom 19.12.2019 an den Hauptgesellschaftler STEAG New Energies veräußert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 1.907 TEUR (hiervon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 TEUR). Die Forderungen gegen den Gesellschafter enthalten zum Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 7 TEUR (hiervon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 TEUR). In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (11 TEUR) sowie gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (4 TEUR) sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen (hiervon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr von jeweils 0 TEUR). In den sonstigen Vermögensgegenständen (548 TEUR) sind Forderungen in Höhe von 89 TEUR aus erst im Folgejahr abzählbarer Vorsteuer enthalten, sowie Steuerforderungen in Höhe von 375 TEUR aus der Rückerstattung von Körperschaftsteuer.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio (764 EUR), welches über 10 Jahre aufgelöst wird. Das ausgewiesene Stammkapital (1.200 TEUR) entspricht dem des Gesellschaftersvertrags. Im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen werden Förderzuschüsse und ein Tilgungszuschuss ausgewiesen (Wärmenetze, Anlage zur Herstellung von Pflanzenkohle). Die Auflösung erfolgt jeweils entsprechend der einzelnen Abschreibungszeiträume der aktivierten Wirtschaftsgüter. In der Position Sonstige Rückstellungen sind als wesentliche Rückstellungen neben der für Müllentsorgung (80 TEUR) auch solche für Urlaubs- und Überstunden gut haben (166 TEUR) und Jahresabschlussprüfung (14 TEUR) enthalten. Ebenso wurden Rückstellungen gebildet für Fremdleistungen bei der Deponiejahressdokumentation (14 TEUR), Buchhaltungs-/Betriebsprüfungskosten (19 TEUR) und Archivierungskosten (6 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 2.382 TEUR enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einem unbedingtesten Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.000 TEUR. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 296 TEUR Verbindlichkeiten aus Darlehensvereinbarungen mit der KfW enthalten sowie 1.151,5 TEUR aus Mietfaktorträgern (Deutsche Leasing) zweiter Müllsammelfahrzeuge, der Pyreg-Anlage/BHKW, einer Siebmaschine, einem Radlader, einem PKW und einem Kipper. Im Jahr 2019 wurden zwei Darlehen über insgesamt 1.220 TEUR aufgenommen (für Erstausrüstung LVP-Tonnen, Sickerwasseranfahrtsanlage, Sternsiebanlage, Dienst-PKW). Darlehen, die bis Juli 2007 aufgenommen wurden, sind mit 100 % durch die Ausfallbürgschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gesichert. Ab August 2007 aufgenommene Darlehen sind zu 80 % bzw. 40 % durch die Ausfallbürgschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gesichert. Darlehen ab 2008 sind teilweise auch durch Sicherungsüberetragung von Anlagen (Maschinen) gesichert (zum 31.12.2019

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN) mit Sitz in 74722 Buchen ist unter der Nummer HRB 460376 beim Registergericht Mannheim im Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Es wurden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften angewendet. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN VON BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (GV) BEZÜGLICH AUSWEIS, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Seit dem 01.01.2018 ist die Kreislaufwirtschaft Neckar-Odenwald AöR hoheitlich für die Entsorgung der privaten Haushalte im Neckar-Odenwald-Kreis zuständig. Zum 01.01.2019 ist die Einsammlung und Entsorgung aller gewerblichen Restmülltonnen durch die AWN durchgeführt worden. Bis 2018 wurden lediglich die gewerblichen 4-Rad-Container (1100 bis 5000 Volumen-Liter) über die AWN abgewickelt. Einzelne Positionen der Bilanz und der GuV des Geschäftsjahres 2019 sind deshalb mit den Vorjahreszahlen nur bedingt zu vergleichen.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten und Herstellungskosten bewertet worden. Empfangene Investitionszuschüsse werden auf der Passivseite unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Es wurde die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 250 EUR bis 800 EUR wurden sofort voll abgeschrieben. Im Anlagenachweis werden die Abgänge der geringwertigen Vermögensgegenstände erst im Zeitpunkt des Anlagenabgangs erfasst.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Fertige Erzeugnisse werden zu den Herstellungskosten angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden grundsätzlich zum Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Dem Ausfallrisiko tragen Wertberichtigungen angemessen Rechnung. Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach Bilanzstichtag darstellen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbeitrag passiviert.

II. ANGABEN ZU POSITIONEN DER BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Im Bilanzposten Anteile an verbundenen Unternehmen wird zum einen der 100%-Anteil am Stammkapital in



Gewinn- und Verlustrechnung 2019 (01.01. - 31.12.2019)



6

	Stand 31.12.19	Vorjahr
1. UMSATZERLÖSE	13.276.963,60	11.916
2. ERHÖHUNG ODER VERMINDERUNG DES BESTANDES AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN	-47.840,60	85
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2.121.749,22	2.752
4. MATERIALAUFWAND		14.753
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	682.752,16	737
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.471.578,77	7.111
PERSONALAUFWAND		7.848
a) Löhne und Gehälter	2.233.277,29	2.214
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	582.789,46	521
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.941.519,11	1.748
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.147.622,53	1.805
8. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen	500.000,00	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	66.456,69	72
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	919,27	3
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	317.642,84	403
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	98.698,60	-18
13. Ergebnis nach Steuern	442.367,42	306
14. Sonstige Steuern	55.864,25	50
15. Jahresüberschuss	386.503,17	256

PASSIVSEITE

	€	€	Te
Vorjahr			
Stand 31.12.2019			
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	1.200.000,00		1.200
II. Gewinnvortrag	5.879.534,79	386.503,17	5.623
III. Jahresüberschuss			256
	7.466.037,96		7.079
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN			
	373.506,43		423
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	98.417,00		0
2. Sonstige Rückstellungen	518.003,00		1.186
	616.420,00		1.186
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr : 1.493.165,60 €)	13.151.667,00		13.474
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.248.418,11 €)	1.575.565,97		1.286
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 84.495,35 €)	2.382.192,27		2.084
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenden Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.200.000,00 €)	2.000.000,00		1.200
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: €)	0,00	4	
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: €)	1.623.961,61		1.372
(davon			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 388.918,88 €			
b) aus Steuern: 37.002,42 €			
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 €)			
	20.733.386,85		19.420
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	0,00		0
Haftungsverhältnisse:	29.189.351,24	3.689.115,62	28.108
		4.063.979,87	

BILANZ DER AWN

ZUM 31.12.2019

AKTIVSEITE

A. ANLAGEVERMÖGEN		Verjahr	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		€	TE
1. Software	30.680,00	€	38
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	3.479.464,09		3.724
2. Versorgungsanlagen	9.697.050,00		10.289
3. Technische Anlagen und Maschinen	3.771.164,00		3.886
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.368.333,00		1.400
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.047,13		13
III. Finanzanlagen		19.327.058,22	19.312
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.978.001,00		2.978
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.388.000,00		2.586
3. Beteiligungen	6.300,00		6
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		477
5. Sonstige Ausleihungen	611.482,77		380
B. UMLAUFVERMÖGEN		25.341.521,99	25.777
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	123.073,30		87
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	70.507,40		118
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		193.580,70	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €)	1.907.356,04		1.176
2. Forderungen gegen den Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €)	7.396,44		10
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €)	10.521,90		10
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €)	3.899,55		91
5. Sonstige Vermögensgegenstände (davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €)	548.159,88		263
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.477.333,81	1.549
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		981.496,42	366
		3.652.410,93	2.120
		195.418,32	211
		29.189.351,24	28.108

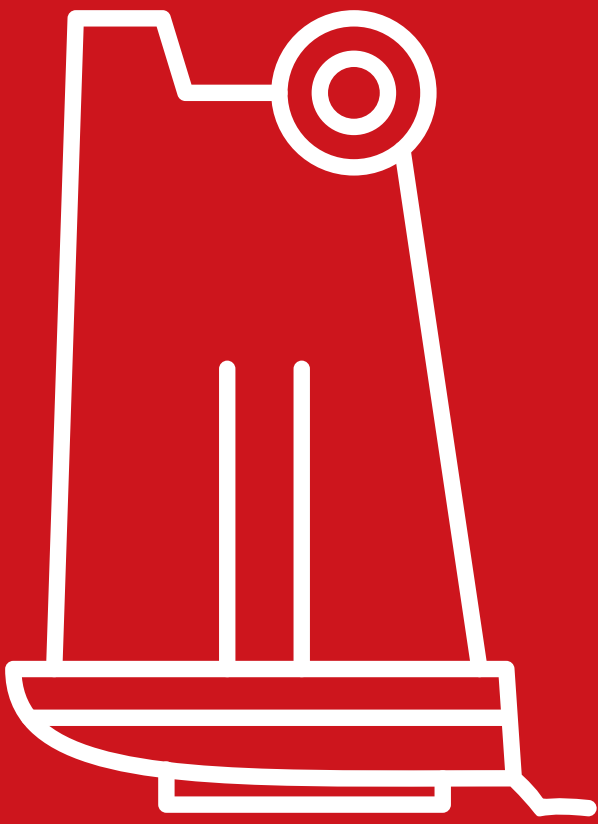


INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESABSCHLÜSSE 2019

Bilanz der AWN	4
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Anhang	7
Lagebericht	11
Entwicklung des Anlagevermögens	16 / 17
Bilanz der KWIN	18
Entwicklung des Anlagevermögens	18 / 19
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Anhang	20
Lagebericht	22

Den Bericht über die Abfallwirtschaft im Neckar-Odenwald-Kreis finden Sie, wenn Sie das Heft umdrehen!



Daniel Mühlemann (*1959), Naturfotograf, Aphoristiker und Übersetzer

**Die schmutzige Natur
des sauberen Menschen
liegt in der nachlässigen Art,
seinen Abfall zu beseitigen.**

Wuppertal

GESCHÄFTSBERICHT

AWN - Abfallwirtschaftsgesellschaft
des Neckar-Odenwald-Kreises mbH
KWIN - Kreislaufwirtschaft Neckar-Odenwald AöR



KWIN